

Frankfurter Nachrichten

Begründet 1722 Intelligenz-Blatt Begründet 1722

Nummer 264a

Mittwoch, den 23. September 1914

193. Jahrgang.

Die Tat deutscher Unterseeboote.

Die in der Nordsee in den Grund gebohrten drei englischen Panzerkreuzer.

Ganze Arbeit.

Telegramm unserer Berliner Redaktion. Berlin, 23. Sept. (Otr. Bl.)

Unsere Unterseeboote haben schon lange den Engländern erhebliche Angst verursacht.

England ist unstreitig die Herrin des Meeres. Was nützt das aber, wenn Deutschland sich zum Herrn des Meeresgrundes macht?

Der hohe Seeoffizier hat sich als ein guter Prophet erwiesen. Unsere Unterseeboote haben schließlich ein Meisterstück vollbracht.

Drei große Panzerkreuzer der britischen Flotte sind den Schüssen unserer Unterseeboote erlegen. Sie gehörten zu den Kreuzern, die die Jahrhundertwende entstanden.

Die drei englischen Panzerkreuzer sind sämtlich Schiffe des gleichen Typs, sie stammen aus den Jahren 1899 und 1900.

Wie mancher Engländer wird sich mit der Westminster Gazette fragen: Was nützt uns die Herrschaft über das Meer, wenn Deutschland sich zum Herrn des Meeresgrundes macht?

Nicht dermaßen wollen wir uns, als ob wir wirklich auch die Herren des Meeresgrundes wären.

Auch der Feind verfügt ja über eine zahlreiche Flotte von Unterseebooten, und auch er kann Minen legen.

Aber wir haben dem Feinde wiederum ein Stück seiner Sicherheit geraubt.

Unsere junge Flotte wird aus dieser Tat ihrer jüngsten Waffe Vertrauen und Mut schöpfen.

Und das deutsche Volk wird ein gut Teil jener Sicherheit auf die Angriffe zur See gewinnen.

Unsere Feinde mit ihren drei Panzerkreuzern verloren haben.

Ein seltsamer Zufall hat es übrigens gemacht, daß die drei Panzerkreuzer die Namen von englischen Siegen über die Franzosen tragen.

Bei Cressy in Nordfrankreich siegten die Engländer zu Lande über die Franzosen im Jahre 1216.

Bei La Hogue aber und Aboukir waren die Franzosen die Sieger.

Bei La Hogue an der normannischen Küste erlag 1692 die französische Flotte dem britischen Admiral Boscawen.

Bei Aboukir vernichtete Nelson im Jahre 1798 die französische Flotte.

Der Morgenausgabe erscheinen, sie sei deshalb hier noch einmal abgedruckt:

Der amtliche englische Bericht

WTB. Berlin, 23. Sept. Aus London wird unter dem 22. September amtlich gemeldet: Deutsche Unterseeboote schossen in der Nordsee die englischen Panzerkreuzer „Aboukir“, „Hogue“ und „Cressy“ in den Grund.

Wie aus von amtlicher Stelle mitgeteilt wird, kann eine Bestätigung der Nachricht deutscherseits noch nicht erfolgen.

Aus anderen Quellen wird bekannt, daß der Zusammenstoß am 22. zwischen 8 und 8 Uhr früh 20 Seemeilen nordwestlich von Goel van Holland stattfand.

Die Panzerkreuzer „Cressy“, „Aboukir“ und „Hogue“ stammen aus dem Jahre 1900, haben je 12 000 Tonnen Wasserdrängung.

Die drei englischen Panzerkreuzer sind sämtlich Schiffe des gleichen Typs, sie stammen aus den Jahren 1899 und 1900.

die allein Ueberlebenden sein, so würden 1978 Mann den Tod gefunden haben, es ist aber anzunehmen, daß wesentliche Teile der Besatzungen von den zu Hilfe geeilten Schiffen aufgenommen worden sind.

Ein Schlachtbericht der „Times“

Eigene Drahtmeldung. Haag, 22. Sept. (Otr. Bl.)

Die „Times“ veröffentlicht aus Coiffons vom 19. September eine anschauliche Schilderung der Kämpfe in den letzten Wochen.

Zum Untergang der drei englischen Panzerkreuzer.

× Die Gefechtsstelle.



währten sich die Soldaten des Kaisers als Meister der Kriegskunst. Ein französischer Verwundeter bekannte, während dieses Kampfes habe er die furchtbarsten Stunden verbracht.

Der Brand von Reims.

Eigene Drahtmeldung. Rotterdam, 22. Sept. (Otr. Bl.)

Der Pariser Korrespondent des „Neuen Rotterdamschen Courant“ drahtet folgende Einzelheiten über den Brand von Reims:

Ich kam am Sonntag morgen 6 Uhr in Gesellschaft des Pariser Professors Dr. Jeannin im Automobil auf einem Hügel bei Reims an.

Amliches Telegramm.

WTB. Großes Hauptquartier, 22. Sept., abends.

Die französische Regierung hat behauptet, daß die Beschädigung der Kathedrale von Reims keine militärische Notwendigkeit gewesen sei.

Nachdem die Franzosen die Stadt Reims durch starke Verschanzungen zum Hauptstützpunkt ihrer Verteidigung gemacht hatten, zwangen sie selbst uns zum Angriff auf die Stadt mit allen zur Durchführung möglichen Mitteln.

